

Startseite > Lokales > Osnabrück

**Plus** 54-Jähriger angeklagt

# Ehefrau in Osnabrück erstochen? Prozess vor dem Landgericht beginnt

Von Hendrik Steinkuhl | 07.04.2024, 14:00 Uhr



In der Schilgenstraße im Stadtteil Kalkhügel wurde im Oktober letzten Jahres eine 50-jährige Frau getötet.

FOTO: JÖRN MARTENS

**Im Oktober vergangenen Jahres soll ein Osnabrücker im Stadtteil Kalkhügel seine getrennt von ihm lebende Frau erstochen haben. Ab dem kommenden Montag steht der 54-Jährige wegen Totschlags vor dem Landgericht.**

Die Tat, für die sich der Angeklagte vor der 6. Großen Strafkammer verantworten muss, ereignete sich am 19. Oktober in der Osnabrücker Schilgenstraße. Laut Staatsanwaltschaft erstach der Mann seine getrennt von ihm lebende Ehefrau mit einer Vielzahl von Messerstichen; dem Vernehmen nach handelt es sich um das, was die Kriminologie eine Übertötung nennt.



Sie lesen gerne digital?

**Das geht auch mit Ihrer Zeitungsausgabe!**

Lesen Sie Ihre lokale Zeitung als digitale Ausgabe in unserer App noz Premium. Die App ist optimiert für Smartphone und Tablet für eine schnelle und einfache Handhabung.

**Testen Sie die App 30 Tage kostenlos. Keine Kündigung notwendig.**

Jetzt starten

## 54-Jähriger wartete nach der Tat vor der Wohnung

Bereits bekannt ist, dass der 54-Jährige nach dem mutmaßlichen Totschlag vor der Wohnung seiner Frau wartete und dort von der gemeinsamen 17-jährigen Tochter angetroffen wurde. Die Polizei soll vom 23-jährigen Sohn des Ehepaares verständigt worden sein.

## LESEN SIE AUCH

---

**-Plus** Ermittlungen dauern an

**Frau in Osnabrück getötet – Beschuldigter schweigt zu Vorwürfen**



**Suizidversuch vor Tat**

**Frau in Osnabrück getötet: Beschuldigter zuvor aus Psychiatrie entlassen**



Kurz vor ihrer Tötung hatte die 50-jährige Frau noch mit dem gemeinsamen Sohn telefoniert. Dabei ging es offenbar um eine technische Frage, der Sohn sollte wohl ein Problem mit dem Internet-Router lösen. Gleichwohl habe es zu diesem Zeitpunkt schon Streit zwischen dem 52-Jährigen und seiner Frau gegeben.

## Steuerungsfähigkeit eingeschränkt?

Vieles spricht dafür, dass der Angeklagte der Täter sein dürfte, auch wenn bis zur Urteilsverkündung die Unschuldsvermutung gilt. Da die Staatsanwaltschaft einen Totschlag angeklagt hat und eine Verurteilung wegen Mordes deshalb mehr als unwahrscheinlich ist, wird es im Prozess vor allem um eine Frage gehen: War der heute 54-Jährige zum Tatzeitpunkt in seiner Steuerungsfähigkeit eingeschränkt?

Eine zentrale Rolle hat deshalb der Osnabrücker Psychiater Alexander Leeb, der den Angeklagten begutachtet hat.

Hinweise darauf, dass eine Einschränkung der Steuerungsfähigkeit vorgelegen haben könnte, sind bereits bekannt: Der 54-Jährige war kurz vor der Tat in der Psychiatrie untergebracht, weil er versucht hatte, sich das Leben zu nehmen. Der Anlass dafür war offenbar die Trennung von seiner Frau.

## **Prozess beginnt am Montag um 14 Uhr**

Der Angeklagte wird von dem Osnabrücker Anwalt Joë Théron verteidigt, die Osnabrücker Anwältin Martina Goldkamp-Abraham vertritt die mittlerweile 18-jährige Tochter, die als Nebenklägerin am Verfahren teilnimmt. Für den Prozess, der am Montag um 14 Uhr beginnt, sind bislang acht Verhandlungstage angesetzt.